





---

## **Organe der Bank**

### **Aufsichtsrat:**

KR Heinrich SPÄGLER  
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann BERTL  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Reinhard FRITZ

Dr. Arno GASTEIGER

Dr. Maria WIESMÜLLER

### **Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:**

Gisela KÖNIG

Christine RETTENBACHER

Alois SILBERER

### **Vorstand:**

Dr. Werner ZENZ  
Sprecher

Dr. Helmut GERLICH (bis 31.05.2017)

Dr. Rudolf OBERSCHNEIDER

Mag. Franz WELT

Dr. Nils KOTTKE (ab 01.06.2017)

### **Staatskommissäre:**

Mag. Peter MAERSCHALK

Ministerialrat Kurt PARZER  
Stellvertreter

---

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2017 in fünf Sitzungen (inklusive konstituierender Sitzung) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Der Geschäftsführende Ausschuss (Kreditausschuss) tagte im Berichtsjahr viermal und hat die Geschäftsfälle geprüft und entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls einmal im Quartal. Dabei hat der Prüfungsausschuss das interne Kontrollsystem überprüft und sich über die Wirksamkeit der vorhandenen Risikomanagementsysteme, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Tätigkeit der Internen Revision berichten lassen.

Der Nominierungsausschuss hat einmal getagt und dabei die Aufgaben gemäß § 29 Z 1-8 BWG wahrgenommen.

Der Risikoausschuss hat zweimal getagt. Dabei hat sich der Risikoausschuss mit der Risikostrategie und den übrigen im Gesetz vorgesehenen Themen auseinandergesetzt.

Der Vergütungsausschuss hat einmal getagt und sich dabei mit der adäquaten Umsetzung der in § 39b BWG festgelegten Vergütungsregelungen beschäftigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um sich über strategische Fragen abzustimmen und sich über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens umfangreich zu informieren.

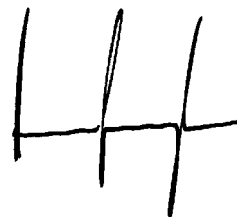
Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2017 und des Lageberichtes wurde durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 09. Mai 2018 den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Gewinnverteilungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2017, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz und für das zufriedenstellende Ergebnis im Geschäftsjahr 2017.

Salzburg, 14. Mai 2018

Der Aufsichtsrat



KR Heinrich Spängler  
Vorsitzender

---

## Lagebericht des Vorstandes

### Wirtschaftliches Umfeld 2017

In unseren Kernmärkten Österreich und Süddeutschland gewann die Konjunktur 2017 an Fahrt. Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich weiterhin auf besonders tiefem Niveau, die Aktienmärkte entwickelten sich erfreulich.

### Geschäftsverlauf 2017

Wir blicken auf das 189. Geschäftsjahr wie folgt zurück:

Das Ergebnis aus Nettozinsertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen verringerte sich um 24,8 % von EUR 21,7 Mio. auf EUR 16,4 Mio., wobei ein großer Teil dieses Rückgangs aufgrund hoher Sondereffekte im Geschäftsjahr 2016 erwartet und so auch geplant war. Daneben wirkten das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die oberstgerichtlichen Entscheidungen zur Ungültigkeit von Zinsuntergrenzen bei Verbraucherkrediten negativ.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich um 3,5 % von EUR 22,3 Mio. auf EUR 23,1 Mio. Die Betriebserträge sanken um 10,2 % auf EUR 42,2 Mio. und die Betriebsaufwendungen blieben mit EUR 35,3 Mio. unverändert.

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 11,8 Mio. auf EUR 7,0 Mio. (- 40,7 %) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 10,1 Mio. auf EUR 5,1 Mio. (- 48,9 %). Der Jahresüberschuss beträgt EUR 3,5 Mio. (VJ: EUR 9,6 Mio.), wovon EUR 1,9 Mio. (VJ: EUR 6,7 Mio.) den Rücklagen zugeführt wurden.

Diese Rücklagendotation stärkte unsere Kapitalbasis. Die harte Kernkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 13,0 % (VJ: 12,7 %), die Gesamtkapitalquote 16,0 % (VJ: 15,6 %). Die Kernkapitalrendite vor Steuern beträgt 5,8 %.

Die Spareinlagen verringerten sich um 2,3 % von EUR 331,2 Mio. auf EUR 323,4 Mio. und die Sicht- und Termineinlagen um 3,7 % von EUR 598,1 Mio. auf EUR 576,1 Mio. Dieser Abbau folgt dem strategischen Ziel einer Verringerung des hohen und in der derzeitigen Zinslandschaft sehr ungünstigen Liquiditätsüberhangs. Die Bilanzsumme reduzierte sich auf EUR 1.164,7 Mio. (- 7,5 %).

Zum Bilanzstichtag betragen die Ausleihungen an Kunden EUR 716,5 Mio. (VJ: EUR 733,6 Mio.) und entfallen wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer. Die Ausleihungsquote erhöhte sich von 67 % auf 71 %.

Die für unsere privaten Kunden verwahrten Depotwerte stiegen um 6,8 % auf EUR 2,8 Mrd. Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund EUR 1,9 Mrd. (VJ: EUR 1,9 Mrd.).

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaft GmbH und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsguppe gem. § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

### Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2017	2016	2015
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.164,6	1.259,4	1.217,8
Hartes Kernkapital in Mio. EUR	89,2	87,5	80,9
Cost/Income-Ratio in %	83,5	75,0	73,4
Return on Equity (vor Steuern) in %	5,8	11,5	12,1

### Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 260 Angestellte beschäftigt (VJ: 261).

Unsere Mitarbeiter verfügen über hohe fachliche Kompetenz und verstehen sich als langjährige Vertrauenspersonen unserer Kunden. Um die hohe Beratungs- und Betreuungsqualität zu sichern, wird auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter großer Wert gelegt.

### Risikobericht

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Das Adressausfallsrisiko ist das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner des Bankhaus Spängler ihren vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß nachkommen.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert breit gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Dem Kreditrisiko stehen Vorsorgen in Höhe von EUR 22,9 Mio. gegenüber, das entspricht 3,1 % des Kreditvolumens.

---

Das Adressausfallsrisiko wird durch breite Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risiko-beschränkungen (z.B. in der Betragshöhe der Kredite) weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft gering. Im eigenen Wertpapierbestand konzentrieren wir uns seit Jahren weitgehend auf bonitätsstarke Staats- und Bankanleihen aus Kern-europa.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handels-partner einer jährlichen Ratingeinstufung und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen und teilweise auch laufzeitabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertrags-erfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Kon-zentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Unter Zinsänderungsrisiko wird das Risiko aus nicht antizipierten Änderungen der Marktzinssätze bei unterschiedlichen Zinsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen verstanden. Das Zinsänderungs- risiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen und Zinsertragssimulationen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vor-schlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausra-gender Bedeutung ist. Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitge-recht nachkommen zu können bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditi-onen beschaffen zu können. Dieses Risiko wird regel-mäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschie-dene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten Limits.

Fremdwährungsrisiken bezeichnen das Verlustpoten-tial, das aus einer möglichen negativen Wertänderung einer offenen Devisenkassaposition, einer offenen Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung oder eines offenen Devisentermingeschäftes entsteht. Offene Devisenpositionen werden weitgehend tag-gleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist.

Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken und sind vielfach durch Marginvereinbarungen abgesichert. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus dem Anhang. Die Bank führte im Berichts-zeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Das operationale Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versa-gens von internen Verfahren, Menschen und Systeme-n oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Operationale Risiken versuchen wir durch klar struk-turierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe, ein ständig weiterentwickeltes internes Kont-rollsysteem sowie durch ausreichenden Versicherungs-schutz zu minimieren.

### **Sonstige Angaben**

Das Bankhaus Spängler versucht, im Rahmen sei-ner Möglichkeiten einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das geschieht durch Stärkung des Bewusst-seins der Mitarbeiter für einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen und zielt insbesondere auf die Berei-che Verbrauch von Energie, Papier und Wasser sowie auf die Reduktion von Abfall ab.

Für den Bereich „Forschung und Entwicklung“ fallen branchenbedingt keine Aufwendungen an.

Das Bankhaus Spängler unterhält eine Zweignieder-lassung in Zell am See sowie weitere Standorte im Bundesland Salzburg, in Wien, Linz, Graz und Kitz-büchel.

### **Ausblick 2018**

Für das Jahr 2018 gehen wir von einer weiter-hin robusten Konjunktur in unseren Kernmärkten Österreich und Süddeutschland und einer zumin-dest im kurzfristigen Bereich wenig veränderten Zins-landschaft aus. Allerdings lassen politische Risiken weitere Verwerfungen auf den Kapitalmärkten nicht unwahrscheinlich erscheinen.

Entsprechend unserem neuen Unternehmensleitsatz BEST IN FAMILY BANKING werden wir den Weg der konsequenten strategischen Ausrichtung des Bank-haus Spängler auf höchste Beratungsqualität in den Kernbereichen Privatvermögen und Familienunter-nehmen weiter fortzusetzen. Auszeichnungen wie der Gewinn des Titels „Vermögensmanager des Jah-res“ (Fuchsbriefe „TOPs 2018 – Vermögensmanage-ment im Test“ für den gesamten deutschsprachigen Raum) zum zweiten Mal in Folge bestärken uns auf diesem Weg.

---

Der zunehmenden Digitalisierung, die zu raschen Änderungen der Kundenbedürfnisse führt, begegnen wir mit selektiven Investitionen in die Multi-Channel-Ausrichtung der Bank. Im ersten Quartal 2018 haben wir als erste österreichische Bank mit CARL eine Online-Vermögensverwaltung auf den Markt gebracht, die auf viel Interesse bei potentiellen Kunden und Medien gestoßen ist.

Weitere Schritte werden folgen. Dessen ungeachtet glauben wir aber weiterhin, dass besonders bei der Betreuung von vermögenden Privatkunden Präsenz vor Ort und das persönliche Gespräch wesentliche Erfolgsfaktoren darstellen.

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds erwarten wir für 2018 keine wesentlichen Impulse auf der Ertragsseite. Wir werden daher unsere Anstrengungen im Kostenmanagement weiter erhöhen.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende Standbeine, die wesentlich zur Stabilität unseres Geschäftsmodells beitragen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Überschaubarkeit des Geschäftsumfanges, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade auch in herausfordernden Zeiten die Basis unseres Erfolgs bilden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Salzburg, 25. April 2018

Bankhaus Carl Spängler & Co.  
Aktiengesellschaft



Dr. Werner Zenz



Dr. Rudolf Oberschneider



Mag. Franz Welt



Dr. Nils Kottke

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

### Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken</b> . . . . .		99.411.918,57	158.331
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>			
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere. . . . .		32.776.396,40	37.352
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig . . . . .	18.512.331,84		43.131
b) sonstige Forderungen . . . . .	86.332.177,69		84.044
		104.844.509,53	127.175
<b>4. Forderungen an Kunden</b> . . . . .		716.490.537,60	734.595
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen EUR 0,00 (2016: TEUR 0,0) . . . . .		119.352.929,99	117.357
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> . . . . .		41.264.431,87	41.012
<b>7. Beteiligungen</b> darunter: an Kreditinstituten EUR 367.586,45 (2016: TEUR 367,6) . . . . .		10.278.627,25	8.573
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b> darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (2016: TEUR 0,0) . . . . .		14.860.107,47	14.860
<b>9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b> . . . . .		363.797,04	188
<b>10. Sachanlagen</b> darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 7.365.349,20 (2016: TEUR 7.446,9) . . . . .		15.246.920,86	13.901
<b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b> . . . . .		7.953.521,71	4.205
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b> . . . . .		166.321,37	150
<b>13. Aktive latente Steuern</b> . . . . .		1.601.500,00	1.751
		<b>1.164.611.519,66</b>	<b>1.259.450</b>



## Passiva

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig . . . . .	10.903.437,76		29.703
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	53.344,40		22
		10.956.782,16	29.725
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen darunter:			
aa) täglich fällig . . . . .	66.619.981,39		62.478
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	256.823.694,29		268.711
	323.443.675,68		331.189
b) sonstige Verbindlichkeiten darunter:			
aa) täglich fällig . . . . .	520.499.163,11		535.836
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	55.643.588,07		62.304
	576.142.751,18		598.140
		899.586.426,86	929.329
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b> andere verbrieftete Verbindlichkeiten . . . . .		125.611.222,20	172.657
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b> . . . . .		3.475.756,91	4.451
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b> . . . . .		26.973,57	38
<b>6. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Abfertigungen . . . . .	6.848.500,00		7.545
b) Rückstellungen für Pensionen . . . . .	3.675.928,93		3.232
c) Steuerrückstellungen . . . . .	32.000,00		480
d) sonstige . . . . .	3.546.218,20		4.245
		14.102.647,13	15.502
<b>7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.</b> . . . . .		18.228.912,25	16.658
<b>8. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG</b> . . . . .		1.818.181,82	1.818
<b>9. Gezeichnetes Kapital</b> . . . . .		18.181.818,18	18.182
<b>10. Kapitalrücklagen</b> gebundene . . . . .		2.000.000,00	2.000
<b>11. Gewinnrücklagen</b> andere Rücklagen . . . . .		55.800.244,57	53.900
<b>12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG</b> . . . . .		11.757.000,00	11.757
<b>13. Bilanzgewinn</b> . . . . .		3.065.554,01	3.433
		<b>1.164.611.519,66</b>	<b>1.259.450</b>

---

## Posten unter der Bilanz

### Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	TEUR
<b>Auslandsaktiva</b> .....		325.282.162,84	330.257

## Passiva

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln .....	1.186.000,00		1.186
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten .....	15.441.358,51		17.719
		16.627.358,51	18.905
<b>2. Kreditrisiken</b>		143.419.000,00	137.989
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (2015: TEUR 0,0) .....			
<b>3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.</b> .....		110.004.462,39	107.539
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		20.811.014,86	20.069
<b>4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.</b> .....		686.244.890,92	690.990
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		13,0%	12,7%
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		13,0%	12,7%
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		16,0%	15,6%
<b>5. Auslandspassiva</b> .....		91.299.052,43	112.406

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

	2017			2016
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .			16.240.298,65	19.563
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	1.444.756,35			1.621
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen . . . . .			-1.747.914,92	-2.206
<b>I.NETTOZINSERTRAG . . . . .</b>			<b>14.492.383,73</b>	<b>17.357</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen . . .			1.860.288,63	4.380
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren . . .		439.889,47		170
b) Erträge aus Beteiligungen . . . . .		1.271.649,16		4.070
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen . . . . .		148.750,00		140
4. Provisionserträge . . . . .			24.216.748,19	23.322
5. Provisionsaufwendungen . . . . .			-1.131.967,78	-1.024
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften . .			1.598.206,90	2.040
7. Sonstige betriebliche Erträge . . . . .			1.213.968,79	973
<b>II.BETRIEBSERTRÄGE . . . . .</b>			<b>42.249.628,46</b>	<b>47.048</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen . . . . .				
a) Personalaufwand . . . . .		-23.690.345,06		-23.320
aa) Gehälter . . . . .	-17.614.436,23			-17.085
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt ab- hängige Abgaben und Pflichtbeiträge . . . . .	-4.063.844,59			-4.060
cc) sonstiger Sozialaufwand . . . . .	-501.210,70			-529
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung . . . . .	-386.838,04			-391
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung . . . . .	-444.109,84			-351
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen . . . . .	-679.905,66			-904
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) . . . . .		-8.854.321,43		-8.565
			-32.544.666,49	-31.885
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände . . .			-1.419.939,95	-1.386
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen . . . . .			-1.296.885,48	-1.996
<b>III.BETRIEBSAUFWENDUNGEN . . . . .</b>			<b>-35.261.491,92</b>	<b>-35.267</b>

	2017		2016
	EUR	EUR	TEUR
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b> . . . . .		<b>6.988.136,54</b>	<b>11.781</b>
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren . . . . .		-2.234.465,00	-155
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen . . . . .		387.966,70	-1.574
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b> . . . . .		<b>5.141.638,24</b>	<b>10.052</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag. . . . . davon latente Steuer . . . . .		-1.446.077,46	-350
	-149.400,00		1.946
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen . . . . .		-155.733,30	-142
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b> . . . . .		<b>3.539.827,48</b>	<b>9.560</b>
17. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (2016: TEUR 0) . . . . .		-1.900.000,00	-6.700
<b>VII. JAHRESGEWINN</b> . . . . .		<b>1.639.827,48</b>	<b>2.860</b>
18. Gewinnvortrag . . . . .		1.425.726,53	573
<b>VIII. BILANZGEWINN</b> . . . . .		<b>3.065.554,01</b>	<b>3.433</b>

---

## Anhang Jahresabschluss 2017

(Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben)

Der Jahresabschluss 2017 wurde gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG aufgestellt.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen in Übereinstimmung mit dem Konzept der Unternehmensfortführung.

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Kreditrisiken wurde durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Rahmen der Einhaltung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften u.a. dem Grundsatz der Vorsicht folgend werden im Bankhaus Spängler erkennbare Risiken und drohende Verluste in der Bewertung von Forderungen an Kunden berücksichtigt. Dafür werden folgende Instrumente verwendet:

**Einzelwertberichtigungen:** Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in jenem Wirtschaftsjahr, in welchem die wirtschaftliche Entwicklung des Kreditnehmers einen Ausfall befürchten lässt. Wird über das Vermögen eines Kreditnehmers ein Insolvenzverfahren eröffnet oder ein Konkurs mangels Masse abgewiesen, so ist unmittelbar, spätestens jedoch mit dem nächstfolgenden Quartalsende, eine Einzelwertberichtigung zu beantragen, sofern zu erwarten ist, dass bereits gebildete Kreditvorsorgen zu diesem Engagement nicht ausreichen. Kunden welche sich in Intensivgestion (u.a. ratingabhängig) befinden, werden durch die Abteilung Sondergestion (Sanierung und Abwicklung) tourlich auf ihre mögliche Ausfallgefahr hin überwacht und gemäß der internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Vorsorgebildung hin überprüft. Für Kunden die auf Basis von zwei aufeinander folgenden Jahresabschlüssen mit einer der jeweils zwei schlechtest möglichen lebenden (performing) Ratingstufen geratet wurden, muss eine Wertberichtigung gebildet werden, so nicht eine eindeutige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Kreditnehmers zu erkennen oder das Engagement sehr weitgehend werthaltig besichert ist. Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich dabei nach dem Blankoobligo (Teil des Obligos, der die eindeutig werthaltigen Sicherheiten übersteigt). Als Minimum der Bildung gelten 50% des Blankoobligos, als Maximum das Blankoobligo. Für die Neubildung einer Einzelwertberichtigung kommt eine Bagatellgrenze (bezogen auf das Blankoobligo pro Kunde) zur Anwendung, da für derartige Fälle im Rahmen einer pauschalen Wertberichtigung vorgesorgt wird. Auch die Aufstockung für

bereits bestehende Einzelwertberichtigungen obliegt einer Bagatellgrenze. Rückstellungen zu Eventualverbindlichkeiten: Die o.a. Vorgaben zu Einzelwertberichtigungen gelten hier sinngemäß.

**Pauschale Wertberichtigungen:** Für alle pauschalen Wertberichtigungen erfolgt die Berechnung und Dokumentation zentral durch die Abteilung Risikomanagement Kredit und Gesamtbank.

**Pauschale Wertberichtigungen für Bagatellfälle:** Für Fälle die aus Effizienzgründen unter die o.a. Bagatellgrenze fallen, wird im Zuge der pauschalen Wertberichtigung, in Abhängigkeit des Defaultratings, zwischen 80% und 100% des Blankoobligos wertberichtigt.

**Pauschale Wertberichtigungen für Kunden im Verzug:** In Hinblick auf das Ausfallrisiko von Kunden die sich in der Default-Ratingklasse „90-Tage-Verzug“ befinden, wird eine pauschale Wertberichtigung im Ausmaß von 2,5 % des Blankoobligos gebildet.

**Pauschale Wertberichtigungen für Forderungen mit lebenden Ratingklassen:** Mit dem Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 wurde § 201 UGB insoweit geändert, dass der Bewertung von Forderungen gegebenenfalls statistische Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu Grunde zu legen sind. Das Bankhaus Spängler bildet daher eine pauschale Wertberichtigung für das gesamte Forderungsvolumen mit lebender Ratingklasse. Zur Ermittlung der Höhe dieser pauschalen Wertberichtigung werden die statistischen Verfahren aus der Säule II (ICAAP), insbesondere die dort verwendeten PD- und LGD-Annahmen verwendet.

Auf Beschluss des Vorstands können noch weitere pauschale Wertberichtigungen gebildet werden.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitan teiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in den entsprechen Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung der Zuschreibungspflichten bilanziert. Das Kreditinstitut führte im Geschäftsjahr keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Disagio und Agio auf Emissionen werden aktiviert bzw. passiviert und auf die Laufzeit verteilt abgeschrieben. Die Rückstellungen wurden in Höhe jenes Betrages gebildet, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig war. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung

berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände wurde ebenfalls mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die Abfertigungsrückstellung für die Mitarbeiter wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern mit 62 Jahren und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter von 62 Jahren angesetzt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung beträgt unter Berücksichtigung der Gehaltsprognose saldiert 0,98 % (Vorjahr: 1,30 %). Als Rechnungsgrundlage wurden die „AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde analog dem Vorjahr ein Fluktuationsabschlag von 5 % angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden grundsätzlich zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der EZB bewertet.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Schuldtitle öffentlicher Stellen

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 14.575.458,62 (TEUR 15.062) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 43.726,33 (TEUR 51). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 204.315,03 (TEUR 238).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 18.200.937,78 (TEUR 22.290) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 232.380,00 (TEUR 261).

Im Jahr 2018 werden Schuldtitel öffentlicher Stellen (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 499.620,00 (TEUR 4.520) fällig.

### Forderungen an Kreditinstitute

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
a) bis 3 Monate	55.339.636,15	36.602
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	6.884.376,45	25.904
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	20.820.000,00	18.136
d) mehr als 5 Jahre	3.288.165,09	3.402

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 24.887.604,80 (TEUR 21.899). Davon sind EUR 1.000.000,00 (TEUR 1.209) im Anlagevermögen gehalten.

### Forderungen an Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
a) bis 3 Monate	30.104.571,23	22.007
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	52.834.766,21	64.526
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	210.665.142,92	216.991
d) mehr als 5 Jahre	247.021.125,62	267.590

Die Forderungen an Kunden enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 0,00 (TEUR 1.023), die im Anlagevermögen gehalten werden.

Pauschale Wertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 1.163.300,00 (TEUR 1.284) gebildet.

	EUR
Stand am 1. Jänner 2017	1.283.700,00
Zuweisung	38.000,00
Auflösung	-158.400,00
Stand am 31. Dezember 2017	1.163.300,00

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 60.440.421,98 (TEUR 59.429) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 145.699,91 (TEUR 206). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 94.500,56 (TEUR 53).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 58.912.517,02 (TEUR 57.928) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 222.582,00 (TEUR 364).

Im Jahr 2018 werden Wertpapiere (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 14.211.967,82 (TEUR 23.496) fällig.

### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden notierte Aktien im Wert von EUR 1.579.696,25 (TEUR 1.580) und nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 2.978.336,23 (TEUR 2.761) gehalten.

Im Umlaufvermögen werden nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 36.706.399,39 (TEUR 36.671) gehalten.

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zu einzelnen Unternehmen (bei Anteilsbesitz von mindestens 20 %):

	Anteil am Kapital	Jahresabschluss	Eigenkapital	Eigenkapital Vorjahr	Jahresergebnis	Vorjahres- ergebnis
	%		EUR	TEUR	EUR	TEUR
Spängler Spartrust Immo GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2017	386.853,22	367	19.857,55	13
Spängler Spartrust Immo GmbH & Co KG, Salzburg	5,00	31.12.2017	7.819.565,46	7.049	770.952,30	715
Spängler M&A GmbH, Salzburg	80,00	31.12.2017	319.607,22	397	-77.868,62	44
Spängler Immobilien GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2017	48.204,67	16	31.922,19	-19
BS Liegenschaften GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2017	12.411.048,75	12.270	141.222,14	-1.975
Zellinvest Anlageberatung GmbH, Zell am See	87,50	31.12.2017	220.000,00	220	105.673,47	231
Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg	37,57	31.12.2016	6.319.415,72	6.332	1.715.012,92	2.169
HEW GmbH & Co KG, Wals	30,00	31.12.2016	7.104.568,46	7.123	-18.881,16	-20
PME GmbH, Wals	30,00	31.12.2016	42.997,21	40	2.400,79	3
Schmittenhöhebahn AG, Zell am See	20,79	30.11.2016	66.489.948,09	65.848	1.550.741,46	879

## Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
a) Forderungen				
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0	20.516,42	0
Forderungen an Kunden	15.600.210,21	16.562	579.353,14	1.321
b) Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	0,00	0	1.064.591,33	529
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.830.183,13	2.167	3.017.139,91	1.933

## Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.405.470,77 (TEUR 2.407).

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen eine Münzsammlung mit EUR 3.265.760,90 (TEUR 3.307), Goldbarren mit EUR 3.198.990,00 (TEUR 0), Goldmünzen mit EUR 322.649,30 (TEUR 331), Forderungen gegenüber dem Finanzamt von EUR 580.000,00 (TEUR 0), Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit EUR 154.721,64 (TEUR 176), Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit EUR 56.363,04 (TEUR 44) und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit EUR 198.644,07 (TEUR 194).

## Aktive latente Steuern

Gem. § 198 (9 und 10) UGB ergeben sich Aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1.601.500,00 (TEUR 1.751). Diese resultieren aus unterschiedlichen unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen. Die Unterschiedsbeträge wurden mit einem Steuersatz von 25 % berechnet.

## Aktiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Aktiva in Höhe von EUR 78.400.079,37 (TEUR 90.425), die auf fremde Währung lauten.

## Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31.12.2017 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von EUR 5.500.000,00 (TEUR 5.000) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
Deckungsstock für Mündelgeldspar- einlagen	4.500.000,00	4.000
Deckungsstock für Pensionsrückstel- lung	1.000.000,00	1.000



Weitere Sicherheiten sind zugunsten von Clearingstellen zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen und des Zahlungsverkehrs bestellt:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
Deckungsstock zugunsten Österreichischen Kontrollbank AG	300.000,00	1.000
Deckungsstock zugunsten DS. Advanced	0,00	9.800
Deckungsdepot zugunsten CLEAR STREAM BANKING S.A., Luxemburg	8.500.000,00	8.500
Deckungsdepot zugunsten OeNB	4.000.000,00	4.000

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	53.344,40	22
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0
mehr als 5 Jahre	0,00	0

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	130.592.088,95	123.121
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	107.287.235,94	76.833
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	71.418.804,17	127.065
mehr als 5 Jahre	3.169.153,30	3.996

### Verbriefte Verbindlichkeiten

In dieser Position sind Schuldverschreibungen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 61.149.508,65 (TEUR 58.171) und Kassenobligationen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 64.461.713,55 (TEUR 114.486) enthalten. Das bei der Begebung von Schuldverschreibungen und Kassenobligationen resultierende Disagio bzw. Agio wird in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf die Laufzeit verteilt getilgt.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit EUR 1.327.659,36 (TEUR 2.057), gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit EUR 211.294,53 (TEUR 170), gegenüber sonstigen Lieferanten mit EUR 777.293,08 (TEUR 1.869), Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit EUR 614.141,23 (TEUR 318) und Verbindlichkeiten aus einer Abfertigungszahlung mit EUR 461.462,49 (TEUR 0). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.148.097,55 (TEUR 2.394) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
Abfertigungsverpflichtungen	6.848.500,00	7.545
Pensionsverpflichtungen	3.675.928,93	3.232
Sonstige Personalrückstellungen	2.965.318,20	3.351
Körperschaftsteuer	32.000,00	480
Diverse	580.900,00	894

### Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2017 Ergänzungskapitalanleihen (inklusive abgegrenzte Zinsen) von EUR 18.228.912,25 (TEUR 16.658). Davon befinden sich im eigenen Bestand EUR 43.165,09 (TEUR 150). In diesem Posten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 109.732,30 (TEUR 109) enthalten. Die Zinsaufwendungen für das Ergänzungskapital betragen insgesamt EUR 371.307,52 (TEUR 294).

### Gezeichnetes Kapital und Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
Stammaktien	10.000.000	18.181.818,18
Stückaktien		18.182
Aktien ohne Stimmrecht	1.000.000	1.818.181,82
Stückaktien		1.818
	20.000.000,00	20.000

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 26. Mai 2016) das Grundkapital um bis zu EUR 7,5 Mio. auf bis zu EUR 22,5 Mio. zu erhöhen. Mit Beschluss der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 5,0 Mio. auf EUR 20,0 Mio. erhöht. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember 2015 wurden die stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmrechtslose Aktien gemäß § 26a BWG umgewandelt.

### Passiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Passiva in Höhe von EUR 54.341.232,01 (TEUR 57.661), die auf fremde Währung lauten.

### Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen EUR 16.627.358,51 (TEUR 18.905), davon entfallen EUR 15.441.358,51 (TEUR 17.719) auf Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Garantien in Höhe von EUR 14.534,57 (TEUR 15).

### Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen EUR 143.419.000,00 (TEUR 137.989) und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

## Anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
Hartes Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.181.818,18	18.182
Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	1.818.181,82	1.818
Kapitalrücklage, gebundene	2.000.000,00	2.000
Gewinnrücklage, freie	55.800.244,57	53.900
Hafrücklage	11.757.000,00	11.757
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-363.797,04	-188
	89.193.447,53	87.469
Ergänzungskapital		
Stille Reserven gem. § 57 (1) BWG	2.750.000,00	3.300
Neubewertungsreserve	2.025.000,00	2.430
Ergänzungskapital	16.036.014,86	14.339
	20.811.014,86	20.069
Anrechenbare Eigenmittel	110.004.462,39	107.538

Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
Jahresergebnis nach Steuer	3.539.827,48	9.559
Bilanzsumme	1.164.611.519,66	1.259.450
Gesamtkapitalrentabilität	0,30 %	0,76 %

Wir weisen darauf hin, dass die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bzw. der Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung noch ausständig ist.

## Finanzderivate

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken abgeschlossen.

Folgende Instrumente werden zur Absicherung verwendet und stellen eine Bewertungseinheit mit den Grundgeschäften dar. Aus diesem Grund wurde auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 1.533.990,37 (TEUR 2.444) verzichtet. Die übrigen Derivate wurden mittels Barwertmethode einzeln bewertet.

Interest Rate Swaps mit einem Volumen von EUR 47 Mio. (EUR 31 Mio.) wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Forderungen an Kunden und Wertpapieren abgeschlossen. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 10 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von EUR 23 Mio. (EUR 25 Mio.) haben wir zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos gesichert. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 8 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match. Mit Kunden abgeschlossene Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von EUR 15 Mio. (EUR 14 Mio.) haben wir zur Absicherung des Währungsrisikos gesichert. Für die Absicherung von Fremdwährungskrediten wurden Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von EUR 17 Mio. (EUR 33 Mio.) abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 3 Monate. Da die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes kürzer als die Laufzeit des Grundgeschäftes ist, wird

bereits bei Abschluss der Sicherungsbeziehung festgelegt, dass mit Auslaufen des Sicherungsgeschäftes die Sicherungsbeziehung durch Abschluss eines Folgegeschäftes und ohne zeitliche Lücke fortgesetzt wird (rollierende Sicherungsbeziehung). Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

## III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen sonstige Leistungsverrechnungen mit EUR 393.872,13 (TEUR 334), Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit EUR 316.573,50 (TEUR 305), Veräußerungsgewinne aus Verkauf von Sachanlagen mit EUR 151.331,77 (TEUR 34) und Auflösungen von Rückstellungen mit EUR 244.754,02 (TEUR 165).

### Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltene Zuführung zur Abfertigungsrückstellung beträgt EUR 520.826,08 (TEUR 754).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr EUR 1.694.000,13 (TEUR 1.686). Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte EUR 714.038,20 (TEUR 649).

Der Pensionsaufwand enthält Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 444.109,84 (TEUR 351) und Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beträge zu leisten sind in Höhe von EUR 386.838,04 (TEUR 391).

Im Posten Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Sterbequartal in Höhe von EUR 73.491,24 (TEUR 114) enthalten.

### Sachaufwand

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 92.084,00 (TEUR 108) und für sonstige Leistungen EUR 0,00 (TEUR 4).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Aufwendungen für die Bankstabilitätsabgabe mit EUR 121.467,36 (TEUR 1.192), Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit EUR 61.603,48 (TEUR 51) und Beiträge zum Bankabwicklungsfonds mit EUR 287.313,43 (TEUR 256) und zum Einlagensicherungsfonds der Banken & Bankiers mit EUR 336.432,00 (TEUR 310).

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position enthält die Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 1.320.292,57 (TEUR 2.309), Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von EUR -23.615,11 (TEUR -12) und aktive latente Steuern in Höhe von EUR 149.400,00 (TEUR -1.946).

#### Angaben zu Finanzderivaten

	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
a) Zinssatzverträge:						
Zinsswaps	46.544.729,59	30.714	245.239,87	294	621.504,93	877
Zinsoptionen	46.241.591,82	50.329	828.250,14	1.066	828.220,80	1.065
b) Wechselkursverträge:						
Devisentermingeschäfte	29.589.174,05	27.829	131.585,73	428	57.150,04	323
Devisenswaps	18.944.611,69	35.099	133.480,43	227	27.114,60	179

#### IV. Sonstige Angaben

##### Konzernabschluss

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaften GmbH und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

##### Offenlegung gemäß § 431 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse <http://www.spaengler.at> zu finden.

##### Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Es wird vorgeschlagen vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.065.554,01 einen Betrag von EUR 1.784.000,00 an die Aktionäre auszuschütten, einen Betrag von EUR 400.000,00 der Gewinnrücklage zuzuweisen und einen Betrag von EUR 881.554,01 auf neue Rechnung vorzutragen.

##### Vorgänge von Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG eingetreten.

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, besteht zur Gänze aus Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen und beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 1.034.940,65 (TEUR 1.038) und für die folgenden fünf Jahre EUR 5.042.194,65 (TEUR 5.280).

##### Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 260 (261) Angestellte beschäftigt.

#### Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/ Vorschüsse		Eventualforderungen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Vorstand	123.924,83	1.092	10	10
Aufsichtsrat	636.859,99	659	24	24
Gesamt	760.784,82	1.751	34	34

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von EUR 34.226,44 (TEUR 196).

#### Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
Bezüge des Vorstandes	2.087.514,54	1.559
Vergütung des Aufsichtsrates	50.829,49	51

Die Aufwendungen für Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 115.215,00 (TEUR 108).

# Anlagenpiegel 2017

Anschaffungskosten

Bilanz- position	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Finanzanlagen</b>					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens					
2a Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.963.697,25	33.335,17	507.621,12	0,00	14.489.411,30
3 Forderungen an Kreditinstitute	1.201.000,00	0,00	0,00	-201.000	1.000.000,00
4 Forderungen an Kunden	1.017.526,90	0,00	1.017.526,90	0,00	0,00
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.903.386,36	11.520.488,22	10.422.675,23	0,00	60.001.199,35
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.342.075,31	215.785,91	207.806,21	201.000,00	4.551.055,01
	80.427.685,82	11.769.609,30	12.155.629,46	0,00	80.041.665,66
2. Beteiligungen					
7 a) an Kreditinstituten	367.586,45	0,00	0,00	0,00	367.586,45
7 b) an sonstigen Unternehmen	9.573.229,38	1.809.000,00	209.806,17	0,00	11.172.423,21
	9.940.815,83	1.809.000,00	209.806,17	0,00	11.540.009,66
8 3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.360.107,47	0,00	0,00	0,00	16.360.107,47
11 4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	3.198.990,00	0,00	0,00	3.198.990,00
	106.728.609,12	16.777.599,30	12.365.435,63	0,00	111.140.772,79
9 <b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	2.563.556,12	308.810,90	0,00	0,00	2.872.367,02
10 <b>III. Sachanlagen</b>					
10 1. Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	22.048.584,60 (2.406.639,00)	1.738.088,00 0,00	373.703,32 (1.168,23)	-92.065,91 0,00	23.320.903,37 (2.405.470,77)
10 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.160.885,58	1.310.826,49	344.224,60	92.065,91	12.219.553,38
10 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	450.027,38	2.200.129,79	2.474.603,13	0,00	175.554,04
	33.659.497,56	5.249.044,28	3.192.531,05	0,00	35.716.010,79
	142.951.662,80	22.335.454,48	15.557.966,68	0,00	149.729.150,60

kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2017	Zugänge Abschreibungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2016	Buchwerte 31.12.2017
EUR						EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.963.697,25	14.489.411,30
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.201.000,00	1.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.017.526,90	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.903.386,36	60.001.199,35
1.483,42	741,71	1.483,42	0,00	0,00	741,71	4.340.591,89	4.550.313,30
1.483,42	741,71	1.483,42	0,00	0,00	741,71	80.426.202,40	80.040.923,95
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	367.586,45	367.586,45
1.367.599,19	220.000,00	326.216,78	0,00	0,00	1.261.382,41	8.205.630,19	9.911.040,80
1.367.599,19	220.000,00	326.216,78	0,00	0,00	1.261.382,41	8.573.216,64	10.278.627,25
1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	14.860.107,47	14.860.107,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.198.990,00
2.869.082,61	220.741,71	327.700,20	0,00	0,00	2.762.124,12	103.859.526,51	108.378.648,67
2.375.973,46	132.596,52	0,00	0,00	0,00	2.508.569,98	187.582,66	363.797,04
11.782.932,84	485.682,36	0,00	252.890,05	-11.817,11	12.003.908,04	10.265.651,76	11.316.995,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	(2.406.639,00)	(2.405.470,77)
7.975.974,04	733.457,62	0,00	256.066,88	11.817,11	8.465.181,89	3.184.911,54	3.754.371,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	450.027,38	175.554,04
19.758.906,88	1.219.139,98	0,00	508.956,93	0,00	20.469.089,93	13.900.590,68	15.246.920,86
25.003.962,95	1.572.478,21	327.700,20	508.956,93	0,00	25.739.784,03	117.947.699,85	123.989.366,57

Salzburg, 25. April 2018

Bankhaus Carl Spängler & Co.  
Aktiengesellschaft



Dr. Werner Zenz



Dr. Rudolf Oberschneider



Mag. Franz Welt



Dr. Nils Kottke

---

## **Bestätigungsvermerk Bericht zum Jahresabschluss**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2017 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **Bewertung von Forderungen an Kunden (insbesondere Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft)**

#### **Beschreibung:**

Die Forderungen an Kunden sind in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 716,5 Mio. ausgewiesen.

Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Kreditportfolio werden Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EUR 21,8 Mio.) und pauschalen Wertberichtigungen (EUR 1,2 Mio.) gebildet.

Die Gesellschaft überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Bedarf für Einzelwertberichtigungen vorliegt. Dies erfolgt durch laufende Überwachung des Kreditportfolios, durch jährliche Kreditvorlagen und KRM-Runden (Kreditrisikomanagement-Runden), in welchen unter anderem die Bonität der Kreditnehmer, das Zahlungsverhalten und die Bewertung von Sicherheiten überprüft werden.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen unterliegt aufgrund der in die Berechnungen einfließenden Annahmen und Schätzungen (zB Identifikation des Ausfallereignisses, Schätzung von Höhe und Zeitpunkt der zukünftigen Cash Flows, Entwicklung des Wertes der Sicherheiten) erheblichen Ermessensspielräumen.

Die pauschalen Wertberichtigungen werden mit Hilfe von statistischen Modellen gebildet und unterliegen aufgrund der einfließenden Parameter ebenfalls erheblichen Schätzunsicherheiten (zB Ausfallwahrscheinlichkeiten in den Ratingstufen).

Aus diesen Gründen haben wir die Bewertung der Forderungen an Kunden (insbesondere Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft) im Rahmen unserer Prüfung als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft erläutert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Vorsorgebildung im Anhang. Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt I. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Punkt II. „Erläuterungen zur Bilanz“

#### **Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:**

Wir haben den Kreditüberwachungsprozess der Gesellschaft erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet

---

net ist, Ausfallsereignisse rechtzeitig zu erkennen. Dazu haben wir Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob diese für das Erkennen von Ausfallsereignissen und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs geeignet sind. Wir haben anhand von Stichproben ausgewählte Kontrollen hinsichtlich ihrer Konzeption und Wirksamkeit überprüft.

Wir haben anhand von Stichproben das Kreditportfolio dahingehend überprüft, ob Verlustrisiken rechtzeitig erkannt und Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte dabei risikoorientiert unter Berücksichtigung der Kundenratings. Bei festgestellten Wertberichtigungserfordernissen haben wir die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und die getroffenen Annahmen zur Bewertung von Kreditsicherheiten gewürdigt.

Bei den pauschalen Wertberichtigungen haben wir sowohl das zugrundeliegende Rechenmodell als auch die angewendeten Parameter auf deren Angemessenheit geprüft. Die Ausfallswahrscheinlichkeiten, als wesentliche Inputparameter, wurden anhand der durch die Gesellschaft durchgeführten Ratingvalidierung überprüft. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis auf ihre Datenqualität hin untersucht und die rechnerische Richtigkeit der pauschalen Wertberichtigungen nachvollzogen.

Weiters haben wir beurteilt, ob im Anhang das Bewertungsvorgehen durch den Vorstand inhaltlich korrekt beschrieben wurde und die Angaben vollständig sind.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

### **Darüber hinaus gilt:**

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche

---

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen

Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutendsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht,



---

ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

#### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2016 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, 25. April 2018

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Friedrich O. Hief eh  
Wirtschaftsprüfer

ppa MMag. Roland Unterweger eh  
Wirtschaftsprüfer

---

---

---

